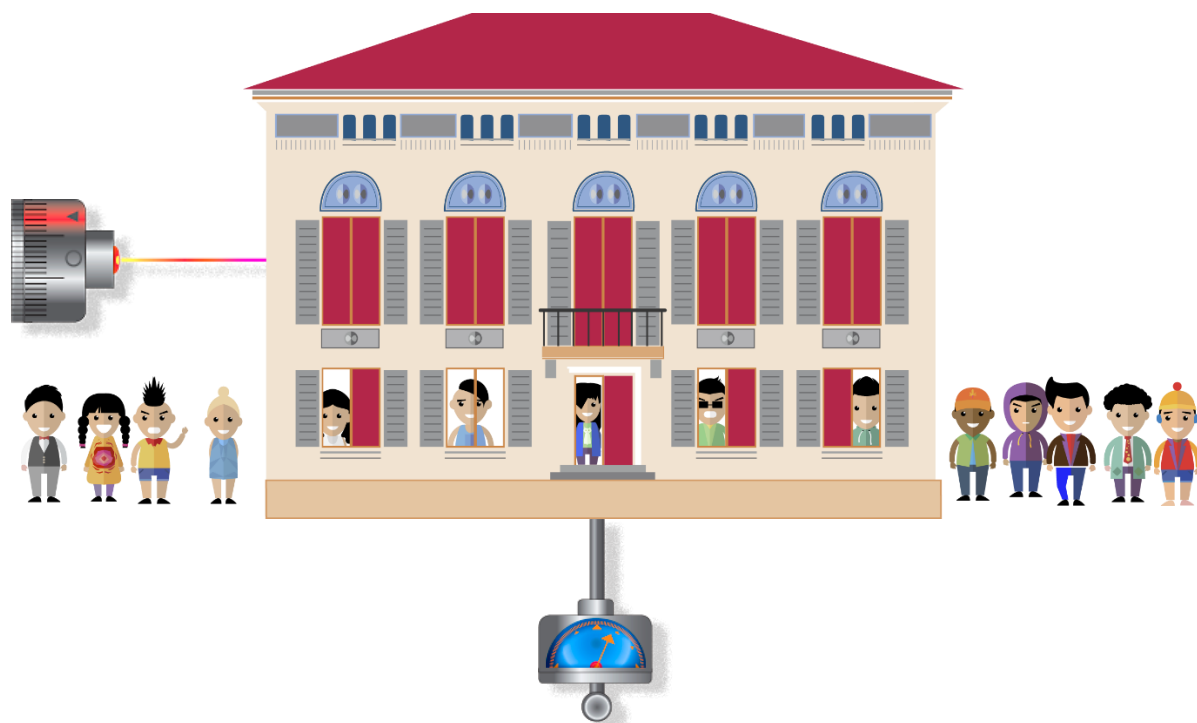




**Landheim
Brüttisellen**
Caspar Appenzeller-Stiftung



Das Berufsfindungsjahr (BFJ) im Landheim Brüttisellen

Version 2021

An wen richtet sich das Angebot des Berufsfindungsjahres?

KURZINFO:

Das BFJ

- Berufsabklärung
- Vorbereitung auf die Berufsausbildung
- Förderung der handwerklichen Fertigkeiten
- Stationär oder ambulant (als Tagesaufenthalter)

Die Jugendlichen, die neu ins Landheim Brüttisellen eintreten, kommen aus ganz unterschiedlichen Situationen zu uns. Manche hatten kaum geregelte Tagesstrukturen und müssen sich erst wieder an Abläufe und Regeln gewöhnen. Ihr Sozialverhalten ist ungenügend ausgebildet. Sie finden sich in ihrem Leben nur schwer zurecht. Sie wissen noch nicht, wo ihre Interessen und Fähigkeiten liegen und haben zumeist noch sehr vage Vorstellungen hinsichtlich Berufswunsch und von einer möglichen beruflichen Zukunft.

In der Regel verfügen diese Jugendlichen auch noch nicht über die nötigen Kompetenzen und Fähigkeiten, die in der Arbeitswelt gefragt sind und wären noch nicht in der Lage, den Anforderungen einer Berufsausbildung gerecht zu werden.

Im Berufsfindungsjahr (BFJ) begeben sich die Jugendlichen auf einen Weg. Sie lernen sich im Arbeitsalltag zurechtzufinden und entwickeln handwerkliche Fertigkeiten. Sie setzen sich mit ihrer Berufswahl auseinander, grenzen diese ein und entscheiden sich für einen Beruf. Sie erwerben die nötigen Kompetenzen, die für die berufliche Grundbildung benötigt werden.

In der Regel erfolgt jeweils im folgenden Sommer im Anschluss ans BFJ der Antritt einer beruflichen Grundbildung in einem der sechs Lehrbetriebe des Landheims Brüttisellen. Das Angebot an Berufslehren umfasst Ausbildungen auf Niveau EFZ, EBA und PrA (nach INSOS).

Die Teilnehmer am BFJ leben und wohnen stationär auf einer der voll betreuten Wohngruppen oder kommen täglich von zu Hause zum Tageswohnen ins Landheim. In beiden Fällen werden sie intensiv sozialpädagogisch betreut und reflektieren den Prozess und ihre Entwicklung laufend.



KURZINFO:

Das Programm

- Dauer: 1-12 Monate
- Trainings- und Orientierungswerkstatt
- Interne Schule
- Sport und Exkursionen
- Schnuppern
- Vorlehre

Das Programm des Berufsfindungsjahres

Der Eintritt ins Berufsfindungsjahr (BFJ) ist grundsätzlich während des ganzen Jahres möglich. Die effektive Dauer ist somit individuell und reicht von wenigen Monaten bis maximal einem Jahr. Das BFJ endet jeweils Mitte Juli. Das Programm führt den Jugendlichen in sechs Schritten zu seiner Berufslehre. Diese Schritte sind auf der letzten Seite dieses Konzeptes im Detail ersichtlich.

Kernstück des BFJ ist die Arbeit in der Trainings- & Orientierungswerkstatt (T&O). Hier verbringen die Jugendlichen einen Grossteil ihrer Arbeitszeit mit handwerklichen Grundlagenarbeiten und kreativen Projekten. Ebenfalls ein integraler Bestandteil über die gesamte Dauer des BFJ ist der Unterricht in der internen Schule. Im Verlauf des Jahres kann der Jugendliche zudem je nach Interesse und gemäss einem individuellen Fahrplan in verschiedenen internen Ausbildungsbetrieben schnuppern und sich so ein Bild von der Berufspraxis in den möglichen Lehrberufen machen. Hat sich der Jugendliche definitiv für einen Beruf entschieden, also vornehmlich in den letzten Monaten des BFJ, kann er unter Umständen bereits in eine Vorlehre eintreten. Sein Hauptarbeitsplatz ist dann nicht mehr die Trainings- und Orientierungswerkstatt, sondern sein künftiger Ausbildungsbetrieb.

KURZINFO:

T&O

- Abteilungen Holz / Metall
- ca. 6 Stunden/Tag
- 1-4 Jugendliche pro Gruppe
- Zwei erfahrene Agogen

Die Trainings- und Orientierungswerkstatt

Die Trainings- und Orientierungswerkstatt (T&O) ist ein eigenständiger Bereich im Landheim Brüttisellen. Sie ist räumlich und organisatorisch getrennt von den übrigen Ausbildungsbetrieben und verfügt über zwei Bereiche mit den Schwerpunkten Holz- und Metallbearbeitung und ist ausgestattet mit entsprechender Infrastruktur. Hier ist der Hauptarbeitsort der Jugendlichen im BFJ. Sie verbringen täglich rund sechs Stunden an ihrem Arbeitsplatz und eignen sich viel Können und Wissen im handwerklichen Bereich an. Die Jugendlichen arbeiten dabei projektartig und können ihren Interessen und Ideen individuell nachgehen. Trainiert werden aber auch grundlegende soziale Fähigkeiten wie Umgang mit Konflikten, Anstand, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit oder Arbeitshaltung. Zwei erfahrene Agogen betreuen die Jugendlichen in kleinen Gruppen und leiten sie auf ihrem Lernweg an. Eine tragfähige Beziehung als Basis für die Zusammenarbeit steht dabei im Zentrum. Bei regelmässigen Arbeitsrückblicken reflektieren die Jugendlichen zusammen mit den Vorgesetzten und der persönlichen Bezugsperson ihren Weg und den gesamten Lernprozess.

KURZINFO:

Schule

- 8 Lektionen/Woche
- 1-4 Jugendliche pro Gruppe
- DaZ für fremdsprachige Jugendliche
- Zwei erfahrene Lehrpersonen

Die interne Schule

Viele Jugendliche, die ins Berufsfindungsjahr eintreten, blicken auf eine schwierige Schulkarriere zurück. Oftmals war diese geprägt von Misserfolg, Langeweile und Verweigerungen. Viele haben ein belastetes Verhältnis zu schulischem Lernen und ein schlechtes Selbstwertgefühl. Für diese Jugendlichen bietet die interne Schule ein ideales Lernfeld. In kleinen Gruppen (bis max. vier Teilnehmer) arbeiten die Jugendlichen an ihrem individuellen Lernprogramm. Dieses kann von sehr niederschwellig bis anspruchsvoll variieren – je nach schulischem Rüstzeug, welches ein Jugendlicher mitbringt. In der Regel findet der Unterricht an vier Wochentagen während jeweils 2 Lektionen statt. Das sind überblickbare Portionen, die auch schulumüde Jugendliche in der Regel gut meistern können. Leistungsfähige und -willige Jugendliche kommen aber ebenso auf ihre Kosten. Ziel der internen Schule ist eine individuell angepasste Vorbereitung auf die Anforderungen der Berufsschulen, die die Jugendlichen nach Lehrbeginn in der Regel extern besuchen. Fremdsprachigen Jugendlichen, die im Deutsch noch nicht so weit sind, bieten wir zusätzlich Lektionen in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an.

KURZINFO:

Sport und Exkursionen

- 1 Stunde Sport/Woche
- Wöchentliche Bildungsexkursion

Sport und Exkursionen

Das BFJ-Programm umfasst auch Sportlektionen und jeweils am Donnerstagnachmittag eine Exkursion. Diese Ausflüge bieten ganz vielfältige Inhalte wie zum Beispiel Museums- und Ausstellungsbesuche, Betriebsbesichtigungen oder sportliche Aktivitäten. Sie schaffen in der anstrengenden Arbeitswoche etwas Luft, sorgen für Abwechslung und erweitern den Horizont der Jugendlichen. Geleitet und organisiert werden die Exkursionen von den Mitarbeitern der T&O. Für die wöchentliche Sportlektion, die ebenfalls die Agogen aus der T&O erteilen, steht unsere heiminterne Turnhalle zur Verfügung.

KURZINFO:

Schnuppern

- nach individuellem Fahrplan und Interesse
- in 6 internen Lehrbetrieben
- mit Schule, Sport und Exkursionen

Schnuppern in den Lehrbetrieben

Wenn die sozialen und handwerklichen Grundfähigkeiten ausreichend ausgebildet sind, können die Jugendlichen in anderen Betrieben oder Werkstätten schnuppern. Das Programm ist hochgradig individualisiert und folgt keinem Schema, was Zeitpunkt oder Dauer eines Schnupperpraktikums betrifft, sondern orientiert sich an den persönlichen Interessen und Ressourcen eines Jugendlichen. Die Jugendlichen können grundsätzlich in allen Berufsbereichen im Landheim schnuppern, müssen aber nicht. Das Landheim Brüttisellen bietet berufliche Grundbildungen in den Bereichen Schreinerei, Metallbau, Recycling, Küche, Betriebsunterhalt und Hauswirtschaft an, jeweils auf den Niveaus EFZ, EBA oder PrA. Externe Schnupperpraktika in weiteren Berufen sind in der Regel nicht vorgesehen, können aber je nach Versorgerauftrag eingerichtet werden.

KURZINFO:

Die Vorlehre

- Berufspraxis vor der Lehre
- nach gefällttem Berufsentscheid
- mit Schule und Sport
- Exkursionen nach Absprache

In der Vorlehre

Ein Meilenstein im Berufsfindungsjahr ist die Berufsentscheidung und die Unterzeichnung des Lehrvertrages. Diese stehen am Ende des Berufsfindungsprozesses und öffnen eine neue Perspektive. Der nächste Schritt wird sichtbar: der Eintritt in die Berufsausbildung. Oftmals verbleiben bis zum offiziellen Ausbildungsbeginn (jeweils im August) noch einige Wochen oder Monate. Jugendliche, die ihre berufliche Zukunft geklärt haben, können jetzt von ihrem Hauptarbeitsplatz in der T&O an ihren zukünftigen Ausbildungsplatz in eine Vorlehre wechseln. Hier lernen die Jugendlichen bereits viele fachspezifische Tätigkeiten und eignen sich Kompetenzen an, die ihnen einen Wissensvorsprung bis zum eigentlichen Lehrbeginn verschaffen. Der Unterricht in der internen Schule wird in dieser Vorlehrzeit in unverändertem Umfang weitergeführt und fokussiert auf den bevorstehenden Eintritt in die Berufsschule. Die Jugendlichen nehmen weiterhin am Sportunterricht und gegebenenfalls an den Exkursionen teil.

Erfolgreich in die Lehre

Das Berufsfindungsjahr endet mit dem Eintritt in die berufliche Grundbildung. Jugendliche, die die externe Berufsschule besuchen, können weiterhin von einem angepassten schulischen Unterstützungsangebot mit Stützunterricht und einer Lernstunde profitieren. Auszubildende in der PrA besuchen den internen Berufsschulunterricht.

„Schritt für Schritt zu meiner Lehre“

	Das lerne ich im Arbeitsbereich	Das lerne ich in der Schule
Schritt 1 „Ich lerne mich selbst kennen“	<ul style="list-style-type: none"> - Ich halte die Tagesstruktur im T&O Holz/Metall ein - Kreatives Arbeiten - Ich verbessere meine körperliche Verfassung - Ich schule meine Grob- und Feinmotorik - Ich lerne soziale Kompetenzen - Ich lerne die Arbeitswelt kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - „Wer bin ich? Was will ich?“ - Ich formuliere meine Ziele - Lernstandserfassung Mathe / Deutsch - Ich gewöhne mich an Schulstrukturen - Ich baue Vertrauen in mich auf - Ich lerne zu lernen
Schritt 2 „Ich lerne die Berufswelt kennen“	<ul style="list-style-type: none"> - Schnuppern in den internen Betrieben in einem festen Turnus - Ich entwickle erste Vorlieben - Ich lerne die LH-Lehrberufe kennen und erhalte Infomaterial 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich setze mich mit meinen privaten und beruflichen Interessen auseinander - Ich arbeite an meinen individuellen Lernthemen
Schritt 3 „Ich lerne Berufe kennen und grenze meine Berufswahl ein“	<ul style="list-style-type: none"> - Evtl. Abklärung im BIZ - Ich entwickle einen Plan A/B/C - Meine beruflichen Vorstellungen sind entwickelt - Ich arbeite interessenorientiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich informiere mich über die verschiedenen Ausbildungsniveaus PrA/EBA/EFZ - Ich lerne das duale Berufsbildungssystem kennen - Ich arbeite an meinen individuellen Lernthemen
Schritt 4 „Ich erlebe einen realistischen Berufsalltag“	<ul style="list-style-type: none"> - Ich absolviere Schnuppereinsätze in den möglichen Lehrbetrieben (intern und extern) ohne T&O-Status, d.h. ohne Teilnahme an Exkursionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich vergleiche mein Profil mit den Berufsanforderungen (PrA/EBA/EFZ) - Ich arbeite an meinen individuellen Lernthemen - Stellwerk-Check / Basic-Check
Schritt 5 „Ich entscheide mich für einen Beruf“	<ul style="list-style-type: none"> - Die Möglichkeiten für eine Lehre werden geprüft - Meinen Eltern/Beiständen/Behörden wird die mögliche Lehre vorgestellt 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich verfasse eine Bewerbung und einen Lebenslauf - Ich lerne, wie ich mich in Vorstellungsgesprächen verhalte - Ich arbeite an meinen individuellen Lernthemen
Schritt 6 „Ich bin in einer Vorlehre“	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lehrvertrag wird ausgestellt und unterzeichnet - Anmeldung der Ausbildung beim Berufsbildungsamt - Ich arbeite bis zum Lehrbeginn in meinem späteren Lehrbetrieb 	<ul style="list-style-type: none"> - Ich lerne die Unterlagen aus der Berufsschule kennen - Zielgerichtete Vorbereitung auf die Berufsschule (Was brauche ich für meinen Beruf?)
Schritt 7 „Ich beginne meine Ausbildung“	<ul style="list-style-type: none"> - Ich bin in einer Berufsausbildung - Ich bin vollwertiger Teil des Teams - Mein Lehrmeister begleitet meine Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch der externen Berufsschule bei EBA oder EFZ-Lehren - Besuch der internen Berufsschule bei PrA - Stütz- und Förderunterricht in der internen Schule - Lernstunde am Montagabend